



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Botschaft

der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

z.Hd. der Stimmberechtigten der Regionsgemeinden betreffend

**Initiative «Aufbau und Betrieb eines Eissportzentrums mit
Sport- und Eventhalle in der Region Maloja»**

Inhaltsverzeichnis

Für eilige Leserinnen und Leser

1. Ausgangslage
2. Weiteres Vorgehen bei einer Annahme der Initiative
3. Stellungnahme des Initiativkomitees
4. Antrag der Präsidentenkonferenz

1. Ausgangslage

Am 01. November 2017 hat ein Initiativkomitee, bestehend aus:

- Andry Niggli, Pro Eishalle Engadin, Samedan
- Marco Schmied, Pro Eishalle Engadin, Celerina / Schlarigna
- Gian Reto Staub, Pro Eishalle Engadin, St. Moritz
- Andri Casty, Vorstand EHC St. Moritz, Zuoz
- Hanspeter Brenna, Vorstand EHC St. Moritz, St. Moritz
- Marcel Knörr, Vorstand EHC St. Moritz, Celerina / Schlarigna
- Roberto Clavadätscher, Vorstand EHC St. Moritz, St. Moritz

der Region Maloja mitgeteilt, sie würden die Unterschriftensammlung am Sonntag, 05. November 2017, für die Initiative "Aufbau und Betrieb eines Eissportzentrums mit Sport- und Eventhalle in der Region Maloja" beginnen.

Die Initiative hat folgenden Wortlaut:

Initiative Region Maloja

Aufbau und Betrieb eines Eissportzentrums mit Sport- und Eventhalle in der Region Maloja

Das Erstellen und der Betrieb eines regionalen Sportzentrums mit Sport- und Eventhalle soll als regionale Aufgabe der Region Maloja wahrgenommen werden.

Deshalb sei Art. 6 Abs. 2 der Statuten der Region Maloja so zu ergänzen, dass der Aufbau und Betrieb eines regionalen Eissportzentrums mit Sport- und Eventhalle zu einer regionalen Aufgabe erklärt werde. Damit solle die Region Maloja ermächtigt werden, in diesem Bereich tätig zu werden.

Die Initiative wurde am 29. Januar 2018 mit 1'641 gültigen Unterschriften der Region Maloja persönlich überbracht. Gemäss Initiativtext ist das Initiativkomitee berechtigt, die Initiative mit Mehrheitsbeschluss zurückzuziehen.

Als Begründung für die Initiative wird geltend gemacht, das Bedürfnis für ein Eissportzentrum in der Region Maloja sei unbestritten. Niemand habe sich bisher gegen ein Sportzentrum mit einer Eishalle und Eventhalle geäußert. Das Problem sei, dass keine der zwölf Gemeinden in der Region Maloja bereit sei, eine solches Eissportzentrum zu finanzieren und zu erstellen.

Seit Jahrzehnten prüfe eine Interessengruppe und die Politik mögliche Realisierungen einer regionalen Eishalle, bisher ohne Erfolg.

Mit der Initiative soll entsprechendes politisches Gewicht erzeugt werden, um den bestmöglichen Standort für ein regionales Eissportzentrum zu evaluieren, ein Vorprojekt mit Kredit

zu planen und das konkrete Projekt mit Baukredit zu formulieren und rasch möglichst umzusetzen.

Die Initianten sind der Auffassung, ein regionales Eissportzentrum mit überdachter Sport- und Eventhalle gehöre zur Grundinfrastruktur und zum Basisangebot einer touristischen Sportdestination wie dem Oberengadin und sei daher politisch zu priorisieren.

Die Initianten Pro Eishalle Engadin haben eine Standortüberprüfung Eissporthalle Engadin durch die BPM Sport GmbH, Bern, erarbeiten lassen. In dieser Studie wird von einem Raumbedarf bei einer einfachen Halle von 3'800 m² ohne Optionen, zusätzlich 2'000 m² Option Ausseneisfeld und 1'200 m² Option Curlinghalle, total 7'000 m² ausgegangen. Die Variante plus sieht eine Eishalle plus mit Parkplatz und Eingangsbereich von 5'800 m², Option Ausseneisfeld 2'000 m² und Option Curlinghalle 1'200 m², total 9'000 m² vor.

Die BPM kommt zum Schluss, dass der Flächenbedarf einer Eissporthalle zwischen 3'000 m² und 5'000 m² liegt. In der Folge haben die Gemeinden, die Eishallenkommission sowie die IG Pro Eishalle Engadin insgesamt 13 Standorte vorgeschlagen, welche BPM auf ihre Eignung geprüft hat, die mit den entsprechenden Gemeinden jedoch noch nicht auf Machbarkeit geprüft wurden und eine Umsetzung somit noch offen ist:

- Bergell Vicosoprano
- Bergell Maloja
- St. Moritz Islas (hinter Feuerwehrdepot)
- St. Moritz Signal
- St. Moritz Ludains
- Celerina Staz ARA
- Samedan Pitent
- Samedan Promulins
- Zuoz Mareg (auf Parkgarage)
- Zuoz Pfosiplatz Lyceum Alpinum
- S-chanf Serlas Ost
- S-chanf San Güerg
- S-chanf Bos-chetta Plauna

Als juristische Form einer Trägerschaft empfiehlt die BPM eine Aktengesellschaft oder Stiftung.

Bezüglich der Kostenabschätzung hält die BPM fest, der Betrieb des Aussenefeldes Ludains wie auch der Anlage von Samedan würden ein jährliches Betriebsbudget von CHF 0.8 bis 1.1 Mio. aufweisen. Für eine klimatisierte Eishalle mit Aussenefeld und Curlinghalle betrage

das Betriebsbudget CHF 1.2 bis 1.4 Mio.

Weiter legt die BPM dar, dass es schwierig sei, eine Eishalle auch als Eventhalle zu nutzen.

Aus einer Gesamtsicht sollte die Priorität auf einem möglichst zentralen Standort, welcher eine gute ÖV-Erschliessung aufweise, liegen. Die zukünftige Nutzung werde sowohl für die verschiedenen Eishockeyclubs aus dem Tal, als auch für Teams für Turniere und Trainingslager stark vereinfacht. Der EHC St. Moritz als Beispiel hat mehr Mitglieder aus den benachbarten Gemeinden als aus St. Moritz selber.

2. Weiteres Vorgehen bei einer Annahme der Initiative



Wenn die Initiative anlässlich der Volksabstimmung vom 10. Februar 2019 angenommen wird, wird Art. 6 Abs. 2 der Statuten der Region Maloja ergänzt.

Art. 6 Abs. 2 lautet wie folgt:

Die Regionsgemeinden beschliessen nachstehende kommunale Aufgaben als regionale Aufgaben und ermächtigen die Region, hierin potenziell tätig zu sein:

- *Abfallbeseitigung*
- *Grundbuchamt*
- *Regionaler Sozialdienst*
- *Regionalentwicklung*
- *Regionale Kulturförderung*

Neu käme dann hinzu:

- *Aufbau und Betrieb eines regionalen Eissportzentrums*

Gemäss Abs. 3 von Art. 6 Statuten der Region Maloja erfolgt die Aufgabenübertragung mittels Leistungsvereinbarung. Sie verpflichtet ausschliesslich die betreffenden Gemeinden. Dies bedeutet, dass jede Gemeinde in der Region Maloja über die jeweiligen Leistungsvereinbarungen abstimmen muss.

Nach Annahme der Initiative müssten die einzelnen Gemeinden in der Region Maloja über eine Leistungsvereinbarung abstimmen, mit der der Region Maloja ein Planungskredit bis und mit Standortevaluation, Ortsplanungsrevision und Anpassung Regionaler Richtplan im Betrag von ca. CHF 300'000.00 gewährt würde.

Nach Annahme der Leistungsvereinbarung wird die Region Maloja die Standortevaluation vornehmen.

Nachdem sich die Region auf einen Standort festgelegt hat, müssen allenfalls Anpassungen / Änderungen in der Ortsplanung und im Regionalen Richtplan vorgenommen werden.

Nachdem der Baustandort feststeht und allenfalls Ortsplanung und Regionaler Richtplan angepasst sind, wird eine zweite Leistungsvereinbarung abgeschlossen, welche Abklärungen zur Festlegung der Bauträgerschaft sowie eines Planungskredites für die Erarbeitung eines Vorprojektes inkl. Kostenvoranschlag bis Baueingabe umfasst.

Eine dritte Leistungsvereinbarung umfasst die Gründung der Betriebsgesellschaft (Aktiengesellschaft, Stiftung, Genossenschaft etc.) sowie einen Baukredit und das entsprechende Betriebsbudget.

Nach Annahme der dritten Leistungsvereinbarung erfolgen die Detailplanung, die Erstellung und der Betrieb des Eissportzentrums.

Jede der Gemeinden in der Region Maloja hat die Möglichkeit, die Leistungsvereinbarung anzunehmen oder abzulehnen. Lehnt eine Gemeinde die Leistungsvereinbarung ab, wird sie auch nicht kostenpflichtig. Somit müssten diese Kosten entweder auf die anderen Gemeinden aufgeteilt werden, was die Abstimmung über eine neue Leistungsvereinbarung zur Folge hätte, oder das Eissportzentrum könnte trotz Aufnahme in den Statuten der Region Maloja nicht realisiert werden.

Der Kostenverteiler für die Region Maloja wird jedes Jahr aufgrund der Einwohner und der Finanzkraft der Gemeinden neu errechnet. Für das Jahr 2018 gilt folgender Verteilschlüssel:

Bergell	6.31 %
Sils i.E. / Segl	3.61 %
Silvaplana	6.72 %
St. Moritz	33.52 %
Pontresina	10.89 %
Celerina / Schlarigna	10.48 %
Samedan	12.64 %
Bever	2.94 %
La Punt Chamues-ch	3.58 %
Madulain	0.98 %
Zuoz	5.37 %
<u>S-chanf</u>	<u>2.96 %</u>
	100.00 %

3. Stellungnahme des Initiativkomitees

Eissportanlage Ludains mit anstehendem Sanierungsbedarf

Im Januar 2018 konnten in einer sehr kurzen Zeit von knapp drei Monaten 1'641 gültige Unterschriften für die Initiative zum Bau und Betrieb eines Eissportzentrums im Engadin eingereicht werden, die nun zur Abstimmung der Stimmbevölkerung vorliegt. Die Initiative kam dank dem beherzten Engagement des Vereins "Pro Eishalle Engadin" zu Stande und zeigt damit, dass das Anliegen durch die Engadinerinnen und Engadiner getragen wird und auch Personen findet, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen. Seit Jahrzehnten verweisen die Eissportvereine, vereinzelte Politiker und verschiedene Bevölkerungsschichten auf die Notwendigkeit einer geschlossenen Anlage hin. Im ganzen Oberengadin existieren acht offene Eisbahnen (Maloja und Vicosoprano, St. Moritz, Samedan, Bever, Sils, Celerina, Pontresina), jedoch nur wenige, die sich für den regelkonformen Eissport eignen. Die Anlage Ludains in St. Moritz muss in den kommenden Jahren vermutlich aufwendig saniert oder der Betrieb muss eingestellt werden. Zudem ist der heutige Standort aus Sicht der Gemeinde aber auch wegen dem Gewässerschutz grundsätzlich in Frage gestellt. Für die rund 500 aktiven Eissportler und Eissportlerinnen aus dem Breiten- und Nachwuchssport, Schulen, Einwohner, aber auch Touristen, welche die Anlage nutzen, sind das keine guten Aussichten.

Der Klimawandel zwingt zum Handeln

Gerade der Sommer 2018 zeigte der ganzen Schweiz auf, dass sich unser Klima rasch, nachhaltig und kontinuierlich verändert. Dieser Wandel führt zu immer höheren Energiekosten und damit zu einer immer stärker kostenbelastenden Situation bei den bestehenden Anlagen. Weiter verhinderten in der Vergangenheit Schnee- und Regenfall, starke Sonneneinstrahlung, aber auch warmer Wind immer wieder einen planbaren und stabilen Sportanlagenbetrieb. Viele Absagen von Trainings-, Turnier- und Meisterschaftsspielen im Jugend- und Erwachsensport waren und sind die Folgen dieser Situation, die nur mit einer geschlossenen und damit klimatisierten Eishalle zu beheben ist.

Breites Nutzerpotential

Die in ihrer Art doch unterschiedlichen Nutzungsgruppen können eine gute Auslastung der Anlage sichern: Im Hochsommer bereiten sich viele ambitionierte Amateurvereine aus dem In- und Ausland, aber auch aus dem Spitzensport der entsprechenden Profiligen, für die anstehende Wintersaison vor; im Frühling und Herbst kommen Nationalteams und Turniere hinzu. Ab Herbst nutzen dann die lokalen Vereine mit einem regelmässigen Meisterschafts- und Trainingsbetrieb die Anlage bis in den Frühling. Auch der Eiskunstlauf nutzt gerne gute Trainingsbedingungen und der Curlingsport, ein Aushängeschild der Schweiz an internationalen Meisterschaften und Olympischen Spielen, komplettiert das Potenzial. Ein Blick über den Tellerrand bekräftigt den Eindruck, dass eine gesunde und stabile Nachfrage von guten Infrastrukturen, Trainingsbedingungen inkl. Unterkunft auf einer Höhenlage durch Profi- und Amateurvereine besteht, die das Engadin analog zu den Möglichkeiten im Schwimmsport, der Leichtathletik, im Rudersport und weiteren Sportarten anbieten kann. Die Bekanntheit von Engadin/St. Moritz mit seiner hervorragenden Hotellerie ist für viele Vereine und Teams attraktiv, die neben der Höhe auch ein gutes Umfeld suchen. Ohne eine geschlossene, klimatisierte Eishalle bietet das Engadin nationalen und internationalen Eissportteams aber keinen Grund zu kommen. Der positive Synergieeffekt aus der Nutzung durch externe Teams und den Engadiner Eissportvereinen ist gross und führt für alle Nutzer inklusive unserer Einheimischen und Gäste zu einer höheren Qualität bei besserer Wirtschaftlichkeit der Anlage.

Wie weiter

Nun haben die Engadiner Gemeinden 13 mögliche Standorte vorgeschlagen, die geprüft und evaluiert werden müssen. Die Ausrichtung soll in jedem Fall regional sein und über die ganze Region gesehen zu tieferen Betriebskosten führen. Partnerschaft mit dem Schweizerischen Eishockeyverband (SIHF), Swiss Curling und Swiss Ice Skating sollen eine nationale und internationale Nutzung und damit auch finanzielle Unterstützung sichern helfen.

Der Bau und Betrieb einer Eishalle wird nicht vollständig durch die öffentliche Hand finanziert werden müssen, ein hoher Eigenfinanzierungsgrad ist realistisch. Die genauen Bau- und Betriebskosten, die Form der Trägerschaft und Vermarktung der Anlage müssen im Rahmen eines Projektes geplant und geprüft werden. Nach dem Grundsatzentscheid zum Bau und Betrieb einer modernen Eishalle soll eine Machbarkeit mit Augenmerk auf Baugrund, Volumen und Erschliessung auf den in Frage kommenden Standorten durchgeführt werden. Gleichzeitig werden die Trägerschaft und die Finanzierung aufgebaut und gesichert.

Das Projekt für unsere Jugend als Chance nutzen

Für die Region Oberengadin und die Gemeinde St. Moritz bietet das Generationenprojekt für seine Jugend, für die eigene Bevölkerung aber auch für den Tourismus eine sehr gute Chance, eine Sportinfrastruktur von guter Qualität in einer sehr populären Kernsportart der Schweiz eine Perspektive für die kommenden 20 Jahre regional zu sichern.

4. Antrag der Präsidentenkonferenz

Am 13. Dezember 2018 hat die Präsidentenkonferenz der Region Maloja beschlossen, die Initiative «Aufbau und Betrieb eines Eissportzentrums mit Sport- und Eventhalle in der Region Maloja» den Stimmberechtigten der Region Maloja am 10. Februar 2019 zur Abstimmung vorzulegen und stellt den Antrag, die Initiative anzunehmen, damit Klarheit über das weitere Vorgehen besteht, unter Vorbehalt weiterer Abklärungen und dem Abschluss der notwendigen Leistungsvereinbarungen.

Bei Annahme der Initiative wird Art. 6 Abs. 2 der Statuten Region Maloja wie folgt ergänzt:

- *Aufbau und Betrieb eines regionalen Eissportzentrums*

Für die Präsidentenkonferenz der Region Maloja:

Der Vorsitzende

Die Geschäftsleiterin

Martin Aebli

Jenny Kollmar